

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 131. Sonnabend, den 8. November 1823.

Bemerkungen.

Der Name Cardinal kam zu Ende des Sten Jahrhunderts auf. Die Priester in den Kirchen zu Rom hielten sich nämlich da aus ihrer Mitte oder doch unmittelbar in ihrer Nähe, wo der Pabst gewählt wurde, für besser, vorzüglicher (cardinalis), als die in den andern italiänischen Städten.

In alten Zeiten waren die Kirchen häufig statt der Regierungsplätze im Gebrauch. In Florenz ward ein Rath: oder Regierungshaus erst im Jahre 1282 gebaut, bis dahin kamen die Häupter des doch sehr bedeutenden Freistaates nur in Kirchen zusammen.

Merkwürdig ist die Achtung, welche die Alten und besonders die Römer für einen abgelegten Eid hatten, selbst wenn er erzwungen war. Nach der Schlacht bei Cannä wollten eine Menge Römer die Stadt verlassen und einen Zufluchtsort in Sicilien auffuchen. Der Consul Scipio suchte sie auf und nöthigte sie mit bloßem Schwerte zu schwören, das Vaterland nicht zu verlassen. Der Römer Lucius Manlius war vom Tribun Pomponius mit einer Anklage auf Leben und Tod bedroht. Sein

Sohn, für das Schicksal des Vaters besorgt, sucht den Tribun auf und nöthigt ihn, das Schwert auf der Brust, zu schwören, von der Anklage abzustehen. Jene Römer hätte weder die Liebe zum Vaterland, noch das Gesetz zurückgehalten; der Eid that es, den sie abgelegt hatten und der Tribun vergaß seinen Haß, den Schimpf, den ihm ein Jüngling anthat, die Ehre, die auf dem Spiele stand, weil ein Eid die Zunge und den Willen band. *r.

Die dankbare Nanette.

Wie komme's, daß Frau Nanette
Dem Mund nur Leckerbissen zollt?
Aus Dankbarkeit ist sie ihm hold:
Zweimal hat er sie schon vom Zuchthaus
 losgemacht,
Fünf Männer hat er umgebracht,
Geschafft den Sechsten nun ins Bette;
Drum pflegt sie ihren Mund, die gute
 Frau Nanette.
 Breitschädel.